

WIEDEMANN, Ernst: *Der Auferstandene*. Bildmeditationen zum Isenheimer Altar. Reihe: Offene Zeit, Nr. 15. Freising 1983: Kyrios-Verlag Meitingen. 32 S., kt., DM 9,80; mit 4 Farbdias, DM 17,80.

Von der Mitte des Bildes, der Lichtgestalt des Auferstandenen ausgehend, sucht der Verfasser eine Deutung für unser Leben zu geben. Es können nicht alle Gedanken referiert werden, doch gelingt es ihm zu verdeutlichen, daß durch die Auferstehung Christi alles Leid dieser Welt in einem neuen Licht erscheint und unser eigenes Leben einmal seine Vollendung in der eigenen Auferstehung am Ende der Tage finden wird. Das Licht, das für Grünewald das bestimmende Ausdrucksmittel seines Bildes geworden ist, wird einmal den Sieg über das Dunkel davontragen. Ein anregendes Büchlein für die kommende österliche Bußzeit, das nicht nur der privaten Betrachtung, sondern auch dem Gespräch in der Gruppe dienen kann.

Russische Ostergeschichten. Hrsg. v. Bernd RULLKÖTTER. Freiburg 1984: Herder Verlag. 144 S., geb., DM 18,80.

Wenn man in der Literatur von der „russischen“ Seele spricht, so findet man sie zweifellos in den „russischen Ostergeschichten“. Diese, von namhaften russischen Schriftstellern überlieferten Geschichten gewähren einen Einblick in die kindliche Frömmigkeit, das Alltagsleben des orthodoxen Christen von der Wiege bis zum Grab. Sie spannen den Bogen von Freude und Hoffnung zu Leid und grübelnder Melancholie. Wir begegnen Zeichen und Symbolen, Riten und Gebräuchen, die auch in der Westkirche Eingang gefunden haben, aber nur dem orthodoxen Christen den ganzen Reichtum ihrer Bedeutung offenbaren. Wer, ohne große Romane zu lesen, einen Einblick in die russische Lebensart und das Frömmigkeitsleben des russischen Volkes gewinnen will, erlebt beides hier in einem unverfälschten Spiegelbild.

Exegese und biblische Theologie

HOFFMANN, Hans-Detlef u. a.: *Von Aaron bis Zypern*. Lexikon biblischer Eigennamen. Reihe: GTB Siebenstern, Bd. 1074. Gütersloh 1983: Gütersloher Verlagshaus G. Mohn. 199 S., kt., DM 19,80.

Der Bibelleser stößt immer wieder auf Eigennamen von Personen und Orten wie auf geographische Begriffe, die ihm fremd sind. Hier will und kann das vorliegende Taschenbuch-Lexikon Abhilfe schaffen. In knappen Artikeln informiert es über alle wichtigen Eigennamen des Alten und Neuen Testaments. Die Schreibweise folgt vor allem der Lutherbibel vor deren Revision im Jahre 1975, weil diese dem Leser vertrauter sei als andere Schreibweisen. Das Anliegen ist sicherlich berechtigt. Dennoch wäre es begrüßenswert gewesen, hätten die Autoren auch die Schreibweise nach dem „Ökumenischen Verzeichnis der biblischen Eigennamen“ hinzugefügt, um den Leser auch mit der neuen Schreibweise vertraut zu machen. Ein Anhang von fünf geographischen Karten läßt die Lage der biblischen Orte, soweit sie heute bestimmbar sind, leicht erkennen. Alles in allem wird mit diesem handlichen Wörterbuch ein gutes Hilfsmittel geboten, das sich auch vom günstigen Preis her empfehlen läßt.

H. Giesen

Wenn wir hören: Ich bin dein Gott. Das Zehnwort vom Sinai. Gemeindekatechismus II. Hrsg. v. Josef STEINER. Freiburg 1983: Herder Verlag. 120 S., kt., DM 14,80.

EXELER, Adolf: *In Gottes Freiheit leben*. Die Zehn Gebote. Freiburg 1981: Herder Verlag. 208 S., kt., DM 18,60.

Hier sind zwei Bücher zum Dekalog anzuzeigen, die sich beide der Praxis verpflichtet fühlen und nicht den Ehrgeiz haben, neue Theorien aufzustellen oder den Stand der wissenschaftlichen Forschung zu referieren.